

GEPA®



## Eine Alternative zur Gentechnik – eine GEPA-Stellungnahme:

In der Stellungnahme der GEPA anlässlich der öffentlichen Anhörung im Bundestag am 23. Juni 2008 betonte Geschäftsführer Thomas Speck die Abhängigkeit von Saatgut- und Düngemittelkonzernen, in die die Bauern durch die Verwendung von gentechnisch manipuliertem Saatgut geraten.

Im Gegensatz zu den versprochenen Ertragssteigerungen geraten sie in eine Schuldenspirale, daß sie Saatgut, Düngemittel und Pestizide jedes Jahr erneut zu vorgegebenen Preisen kaufen müssen.

Die Armutsverschärfende Wirkung von Gentechnik wurde im Mai 2008 erstmals auf internationaler Ebene bestätigt, indem der Menschenrechtsausschuss der UN die Einführung der Gentechnik in der Landwirtschaft öffentlich als Menschenrechtsverletzung rügte.

Anstatt Ertragssteigerungen durch hohen Energie- und Chemikalieneinsatz zu erreichen, müssen Produktionssteigerungen durch nachhaltige standortgerechte Landwirtschaft erzielt werden. Dabei liegt ein Hauptaugenmerk auf der Einbeziehung von lokalem und indigenem Wissen, um ökologisch stabile Anbausysteme und geeignete Methoden der Bodenbearbeitung zu entwickeln.

Die Bewirtschaftung in Form einer nachhaltigen, kleinbäuerlichen Landwirtschaft, wie sie die Handelspartner der GEPA betreiben, ist dadurch sowohl auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung als auch auf die ökologischen Voraussetzungen der jeweiligen Region abgestimmt.